

Die Zielsetzung

„The Nest“ ist das einzige Projekt in Kenia, das sich speziell um „Gefängnismütter“ und deren Kinder kümmert. Ziel des Projekts ist es, den aus der Haft entlassenen Müttern eine langfristige Existenzgrundlage zu sichern und deren Kinder vor einem Leben auf der Straße zu bewahren.

„The Nest Charitable Trust“ ist eine eingetragene Stiftung in Kenia und finanziert sein Programm **ausschließlich aus Privatspenden**. Jeder noch so geringfügige finanzielle Beitrag wird begrüßt, um die laufenden Kosten zu bewältigen.

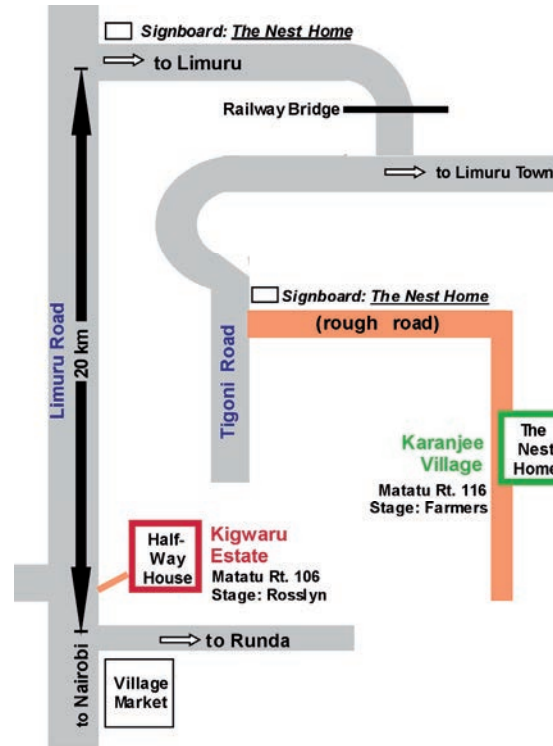


So können Sie helfen:

- mit einer einmaligen Spende;
- mit einem monatlichen Betrag (Dauerauftrag);
- indem Sie anstelle von Geschenken um Unterstützung für das Projekt bitten;
- indem Sie einen Basar oder Veranstaltung organisieren
- indem Sie anderen Menschen von „The Nest“ erzählen;
- Indem Sie Mitglied in unserem Förderverein werden.

Pro Monat kostet:

- | | |
|---------------------------------------|----------|
| • Essen für ein Kind | 25 Euro |
| • Schneiderausbildung für eine Mutter | 40 Euro |
| • Babynahrung für ein Baby | 50 Euro |
| • Gehalt einer Hausmutter | 120 Euro |
| • Medikamente/ Arztbesuche | 240 Euro |
| • Gehalt einer Krankenschwester | 300 Euro |



The Nest
P.O. Box 605-00621
Nairobi
KENIA

Leitung: Irene Baumgartner
Tel. + 254 (0) 721-437893
E-Mail: thenesthome@gmail.com

Auf unserer Homepage können Sie laufend
Neuigkeiten nachlesen: www.thenesthome.com

Das Konto für Ihre Spende:

Jesuitenmission
Spendenkonto Liga Bank
IBAN DE61 7509 0300 0005 1155 82
Stichwort: X49320 The Nest
(Infos über uns: www.jesuitenmission.de)



Limuru, KENIA

The Nest

Ein Hilfsprojekt für Kinder und
Mütter in Not in Kenia



www.thenesthome.com

Die Situation

Viele Frauen in Kenia haben keine Ausbildung. Durch ihren geringen sozioökonomischen Status sind sie ganz und gar von ihren Ehemännern abhängig. Werden sie zu Witwen, von ihren Männern missbraucht oder verlassen, haben sie kaum eine Möglichkeit, ihre Familie zu ernähren. So versuchen sie etwa, die Erträge ihres kleinen Gartens zu verkaufen, ohne sich die dafür notwendige Lizenz leisten zu können. Von der Polizei erwischt, werden sie bis zu drei Jahren inhaftiert. Ihre Kinder bleiben allein zurück. So sind sie gezwungen zu betteln und ein Leben auf der Straße zu führen.

Das Projekt „The Nest“

Irene Baumgartner lebt seit 1987 in Ostafrika. Durch ihre Arbeit mit Straßenkindern wurde sie auf die hoffnungslose Lage alleinstehender Frauen und deren Kinder in Kenia aufmerksam. Mit dem Ziel, diese Kinder vor einem Leben auf der Straße zu bewahren, gründete sie 1997 das Projekt „The Nest“. Dort werden bis zu 90 Kinder und 10 Mütter von 3 Sozialarbeitern, 3 Krankenschwestern, 2 Lehrern und 16 Hausmüttern/vätern betreut.

Das Projekt hat mehrere Standbeine:

- Das Kinderheim in Limuru betreut Kinder, deren Mütter plötzlich in Haft geraten sind, aber auch solche, die vernachlässigt oder ausgesetzt wurden
- Das Mütterzentrum „Halfway Haus“ in Nairobi nimmt die aus der Haft entlassenen Mütter auf und hilft ihnen, wieder in der Gesellschaft Fuß zu fassen
- An einem dritten Standort - in unmittelbarer Nähe zum Halfway Haus - ist eine Auffangstation für ausgesetzte Babies im Aufbau. Derzeit sind die Kleinsten im Halfway Haus untergebracht (Stand März 2011)

Das Kinderheim



Limuru ist eine kleine Stadt 22km nordwestlich von Nairobi, der Hauptstadt Kenias. Dort befindet sich das Kinderheim.

Zum Kinderheim gehören ein Kindergarten und eine kleine Schule. 1997 gegründet, können dort inzwischen bis zu 90 Kinder aufgenommen und betreut werden.

Im Nest bekommen die Kinder:

- Nahrung und Kleidung
- Medizinische Versorgung
- Sozialpädagogische Betreuung
- Rechtlichen Beistand (z.B. eine Geburtsurkunde)
- Eine schulische Ausbildung

Viele Kinder kommen traumatisiert und in einem gesundheitlich bedrohlichem Zustand ins Projekt. Hier finden sie vorübergehend ein Zuhause und liebevolle Zuwendung durch die Hausmütter. Alle Kinder helfen bei den täglich anfallenden Arbeiten mit. Dadurch lernen sie Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Nach dem Aufenthalt im Kinderheim sollen sie sobald wie möglich wieder in ihre Familien integriert werden.



Das Halfway Haus

Das Halfway Haus - was soviel bedeutet wie „auf halbem Weg“ - wurde 2006 eröffnet und liegt am nördlichen Stadtrand von Nairobi. Im Halfway Haus werden Mütter nach ihrer Haft untergebracht und betreut.

Im Halfway Haus können die Mütter, unterstützt von Sozialarbeitern, einen neuen Lebensplan aufstellen. Sie erhalten:

- Psychologische Betreuung
- Medizinische Versorgung
- Familien- und Rechtsberatung
- Hilfe bei Behördengängen und bei der Arbeitssuche
- Unterstützung bei der Berufsausbildung und bei Bedarf eine finanzielle Starthilfe (Kleinkredit)

Im Halfway Haus findet nach der Entlassung der Mütter auch die Zusammenführung mit ihren Kindern aus dem Kinderheim statt. Während der Zeit in Haft besuchen die Sozialarbeiter einmal wöchentlich die Mütter im Gefängnis und halten sie auf dem Laufenden. Auch nachdem sie das Halfway Haus verlassen haben, werden Mütter und Kinder weiterhin von den Sozialarbeitern des Projektes betreut.

